



UNIVERSITÄT BASEL

**Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel /
uniham-bb**

Medizinische Fakultät

Jahresbericht 2025

Liebe Leserinnen und Leser

Mit dem Jahresbericht 2025 des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin laden wir Sie herzlich ein, unser vergangenes Jahr Revue passieren zu lassen. Entdecken Sie die Vielfalt unserer Aktivitäten in Lehre, Forschung und Ausbildung und gewinnen Sie Einblick in das, was uns bewegt und antreibt. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und ein inspirierendes Stöbern durch unsere Arbeit.

In der Lehre (pregraduate education) wurden die diversen Unterrichte im Medizinstudium zum Thema Hausarztmedizin wie gewohnt abgehalten. Das Einzeltutoriat ist nach wie vor sehr beliebt bei den Studierenden. Es ermöglicht einen vertieften und praxisnahen Einblick in die Hausarztmedizin. Unter Supervision von Hausärztinnen und Hausärzten lernen sie in den Praxen die vielfältigen Facetten der hausärztlichen Tätigkeit kennen. Zentrales Ziel ist die Vermittlung der zentralen Aufgaben der Hausarztmedizin: Personenzentriertheit, Erstkontakt, Koordination und Kontinuität. Die Studierenden erfahren dabei die Bedeutung einer personenzentrierten Betreuung sowie die Rolle der Hausarztpraxis als erste und niederschwellige Anlaufstelle. Zudem lernen sie, medizinische Probleme ganzheitlich zu beurteilen und die langfristige, koordinierte Versorgung von Patientinnen und Patienten zu verstehen. Das grosse Engagement der niedergelassenen Hausärztinnen und Hausärzte in der studentischen Lehre verdient besonderen Dank, da sie entscheidend zur Nachwuchsförderung beitragen.

Bezüglich Forschung war das Jahr 2025 geprägt durch die Aktivitäten rund um die 5. Workforce Studie der Schweizer Hausärzteschaft. Das Ziel der seit 2005 alle 5 Jahre durchgeführten Work Force Befragung der Hausärztinnen und Hausärzte ist, aktuelle Daten zu den Arbeitszeiten, Arbeitsgewohnheiten, Motivationen und Plänen, insbesondere über ihre aktuellen und zukünftigen Arbeitspensen zu erheben. Die Studiendaten wurde anlässlich des MFE Symposiums in Bern am 2. Oktober präsentiert (<https://www.mfe-standpunkte.ch/de>, Ausgabe 1/2025). Die Hauptresultate der Schweizweiten Workforce Erhebung waren: Der Mangel an Haus- und Kinderärzten in der Schweiz ist Realität, hat über die letzten Jahre drastisch verschärft und betrifft alle Regionen der Schweiz. Die Schweizer Hausärzteschaft weiterhin überaltert ist und der hausärztliche Nachwuchs die Zahl

der laufend pensionierten Hausärzt.innen von nicht ersetzen kann. Die hausärztliche Versorgung wird aktuell in 12.9% von Ärzt.innen jenseits des 65 Altersjahr geleistet. Bis ins Jahr 2030 müssen 22%, bis ins Jahr 2035 40% der aktuell arbeitenden Hausärzt.innen ersetzt werden. Die Arbeitszeit am Patienten/Patientin der Haus- und Kinderärzt.innen hat in den letzten Jahren signifikant abgenommen. Zudem zeigte sich, dass weniger Patientenkontakte stattfinden und in den letzten fünf Jahren relevant mehr Bürokratie anfällt. Ebenso besteht eine Verminderung der absoluten Arbeitszeit, Die Wochenarbeitszeit ist von 50 auf 42 Stunden gesunken. Die Workforce-Daten wurden sogar in der Hauptausgabe der Tagesschau des Schweizer Fernsehens vom 2. Oktober vorgestellt (<https://www.srf.ch/play/tv/tagesschau/video/tagesschau-vom-02-10-2025-hauptausgabe>).

In der Weiterbildung (postgraduate education) konzentrieren sich unsere Bemühungen weiterhin auf die Nachwuchsförderung. Die Vermittlung der Praxisassistentenstellen ist eine zentrale Aufgabe des uniham-bb. Hierzu braucht es viel Engagement und Verhandlungen mit den kantonalen Behörden, um die Finanzierung der Praxisassistentenstellen aufrecht zu erhalten. Ein grosser Erfolg war auch die 4. Auflage des Hausarztupdates am 13.11.2025 im Hotel Odelya an der Missionsstrasse in Basel. Für diese eintägige, auf die Praxisarbeit fokussierte Fortbildung verzeichneten wir einen neuen Teilnehmerrekord.

Das gesamte Team des uniham-bb freut sich auf ein weiteres inspirierendes, interessantes, animierendes und erfolgreiches 2026 und - sehr geschätzte Leserinnen und Leser - bei Gelegenheit auch immer auf einen spannenden Austausch mit Ihnen! Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Durchblättern, Durchstöbern oder detaillierten Studium des Jahresberichtes!



Prof. Dr. med. Andreas Zeller



Das Team des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin beider Basel

Dr. med. Buess, Daniel

Diaz Hernandez, Laura, PhD

Dr. med. Druey, Sophie

Dr. med. Fischer, Roland

Dr. med. Gerber, Tonia

Dipl. med. Mettraux, Alex

Dr. med. Moser, Cora

Nebel, Manuela

Dr. med. Quinto, Carlos

Dr. med. Romerio, Silvana (bis Ende September 2025)

Dr. med. Ronsdorf, Anke

Salathe, Jeannine

Dr. med. Strässle, Tiziana

Prof. Dr. med. Zeller, Andreas

Dr. med. Zumbrunn, Stefanie

Lehre

1. Bachelor

Der ärztliche Alltag (4 Halbtage):

Verantwortung: A. Ronsdorf, Co-Referenten Prof. H. Steinke und Dr. D. Buess; engagiert 6 Haus- und 24 Spezialärzte/-ärztinnen

Inhalte und Themen der Vorlesungen:

- Was ist Wissen, Können, ärztliche Haltung?
- Das sich wandelnde Verhältnis zwischen Arzt/Ärztin und Patient:in (Prof. H. Steinke)
- Die Arzt-Patienten-Beziehung: Kommunikation im ärztlichen Alltag
- Erwartungshaltung von Patient:in und Arzt/Ärztin
- Interdisziplinäre / interprofessionelle Zusammenarbeit im ärztlichen Alltag (Dr. Daniel Buess)
- Berufliche Aussichten für Ärzte und Ärztinnen, Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Fakten zum Arztberuf; Berufschancen
- Ärztegesundheit
- Planetare Gesundheit und Nachhaltigkeit im ärztlichen Alltag

Gruppenarbeit:

- Reflexion über eigene Berufswahl
- Diskussion von Berufszielen
- Erwartungen ans Studium
- Vorbereiten der Interviews
- Gruppenweise Besuche von Ärztinnen und Ärzten in unterschiedlichen Berufsumfeldern mit Interviews
- Präsentation der unterschiedlichen Berufsbilder für das Plenum 1. BA

Neuere Entwicklungen

Seit 2021 ist ein 2-stündiges interprofessionelles Seminar zum Thema „Schweigepflicht“ in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule und dem Institut für Bio- und Medizinethik der Universität Basel etabliert und in diesen Block integriert.

Seit 2022 werden im Block „Ärztlicher Alltag“ Basisthemen des implementierten longitudinalen Curriculums „Planetare Gesundheit und Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen“ integriert.

Thementag Notfallmedizin – Basismassnahmen

Verantwortung: A. Ronsdorf, engagiert 20 Hausärzte/-ärztinnen; Co-Referent PD Dr. M. Zürcher

Vortrag Dr. A. Ronsdorf

- Vorstellung Longitudinales Curriculum Notfallmedizin
- Epidemiologie: Womit muss ich rechnen?
- Geschichte / Definition Notfall / Ethik
- Vorstellung des praktischen Postenlaufs (Fallbeispiele)
-

Vortrag PD Dr. M. Zürcher

- Primärbeurteilung in Notfallsituation ((X-)ABCDE-Schema)
- Beurteilung der Atemtätigkeit und des Kreislaufs
- Alarmierung in Notfallsituationen
- 1- oder 2-Helfer Methode
- Was ist eine Rettungskette und wie funktioniert sie?
- Lagerung und Transport
- Das Rettungswesen in Basel und in der Schweiz

Sanitäts-Besuch:

- Kennenlernen Sanität und Fahrzeugpark
(Ambulanz Fahrzeuge) der Sanität Basel im Innenhof

Gruppenunterricht:

- Schema (X-) ABDCDE
- 1- und 2-Helfer-Techniken bei allen Posten
Alarmierung / Inhalt der Informationen
- Blutstillung, Lagerungstechniken
- Beatmung mit Basis-Hilfsmitteln
- Äussere Herzmassage
- kombinierte kardio-pulmonale Reanimation
- Helmabnahme bei möglicher Verletzung der
Halswirbelsäule; Rautek-Griff / Bergung

Thementag Muskeln und Gelenke:

Verantwortung: C. Quinto; engagiert 8 Hausärzte/-ärztinnen, in Zusammenarbeit mit der orthopädischen Klinik des Universitätsspitals Basel, Prof. Dr. med K. Stoffel, und interprofessionell mit 8 Physiotherapeut:innen

Der Thementag fand 2025 im Lernzentrum Medizin sowie im ZLF (Zentrum für Lehre und Forschung) statt. Die Vorlesung und die Hands on-Trainings bei Hausärzt:innen, verstärkt durch Oberärzte der Orthopädischen Universitätsklinik, und den Physiotherapeut:innen wurden von den Studierenden sehr geschätzt. Bei bereits vorhandenem anatomischem Wissen, bedarf die praktische Durchführung von Untersuchung und Palpation praktisch erfahrener, täglich mit Patient:innen arbeitenden Ausbilder:innen. Die Zunahme der Studierendenzahlen benötigt dementsprechend mehr Ausbilder:innen, da die Gruppengröße sowohl wegen der Ausbildungsqualität wie auch auf Grund der räumlichen Platzverhältnisse nicht gesteigert werden kann. Die Planung für 2026 wurde bereits in Angriff genommen. Der Ersatz alter, defekter Gelenkmodelle konnte mit freundlicher Unterstützung des anatomischen Instituts organisiert werden, wofür wir sehr dankbar sind.

Im Rotationsprinzip:

- Hands on-Gruppenarbeit: Anatomie am lebenden Menschen: Benennung der stammnahen Extremitätenmuskulatur, funktionelle Anatomie
- Hands on Gruppenarbeit: Untersuchung von Schulter- und Kniegelenk, Röntgen Standardaufnahmen, anatomische Landmarken
- Traumatologie: häufige Verletzungen des Bewegungsapparates

2. Bachelor

Projekt-Arbeit für eine Gruppe von 10 Studierenden (5 Halbtage):

Verantwortung: S. Druey, engagiert 5 Hausärzte/-innen

- “Diagnose einer schweren Erkrankung – das Leben steht plötzlich Kopf!“ Eine schwere Erkrankung verändert das Leben komplett

Die Studierenden kamen persönlich mit den Patienten bei diesen zu Hause in Kontakt, was sie sehr schätzten. Die Intimität und die Offenheit der Betroffenen hat die Studierenden sehr beeindruckt, so dass diese Projektarbeit als sehr gut beurteilt wurde im Feedback.

3. Bachelor

Themenblock Lebenszyklen:

(Leitung: G. Sinnai, A. Zeller)

- Motivational Interviewing in der Hausarztpraxis (C. Quinto, R. Fischer)
- Aufgaben des schulärztlichen Dienstes (R. Fischer)
- Wertigkeit von klinischen Symptomen vom Kind bis zum Greis (A. Zeller)
- Persönlichkeitsentwicklung und Erwachsensein (J. Kindler, C. Quinto)
- Ablösungsprozesse (J. Kindler, C. Quinto)
- Medizinische Entscheide am Lebensende (T. Strässle)
- Verlust, Trauer und Angehörigenbegleitung (T. Strässle)
- Transkulturelle Ethik vom Säugling bis zum Greis (C. Urrejola)
- MigrantInnen in der Hausarztpraxis; Lebensbrüche, Krankheit, Heilung im kulturellen Kontext (C. Urrejola)
- TSCR-Tutoriat: Häusliche Gewalt (A. Ronsdorf)
- TSCR-Tutoriat: Hausarztmedizin (, Fischer, Romerio, Strässle, Urrejola, Zumbrunn)
- Kurs: Gesundheitsberatung: Rauchentwöhnung, Bewegung, Motivational Interviewing (R. Fischer)
- Kurs: Patientenverfügungen, Advanced Care Planning (S. Bichsel)
- Fahrtauglichkeit – Aspekte des Hausarztes und der Rechtsmedizinerin (S. Druey)
- Sexualberatung in der hausärztlichen Praxis (C. Thierfelder)
- «Das aktuelle Thema» (G. Sinnai, A. Zeller)

Themenblock POEM:

(Leitung: M. Briel, A. Kiss)

Clinical Decision-Making am Beispiel Antikoagulation bei Thromboembolierisiko – Fallbesprechung mit Schwerpunkt Kommunikation (M. Briel, S. Hunziker, St. Imfeld, , A. Zeller)

Essentials: Einführung in das Einzeltutoriat

(S. Romerio, A. Zeller)

Psychosoziale Medizin

(Leitung L. Bohle, A. Zeller)

In Kooperation mit Sozial- und Präventivmedizin, Swiss TPH, 2 Präsentationsnachmittage mit Vorstellung von Sozialen Institutionen und schriftliche Fallbearbeitung durch Studierende (T. Gerber, A. Zeller)

1. Master

Einzelstudium (ET) in der Hausarztpraxis:

(Verantwortung: S. Romero und Nachfolgerinnen ab Oktober Druey, Zumbrunn, Strässle)

Das Einzelstudium, das im 1. Master stattfindet, ist nach wie vor eine wichtige und sehr beliebte Lehrveranstaltung. Die Studierenden können entweder im Semester-ET, das jeweils an einem Halbtage pro Woche während des Herbst- und Frühjahrssemesters stattfindet, oder im Block zwei Wochen während der Wintersemesterferien, Eins-zu-Eins Patientinnen und Patienten befragen, untersuchen und allgemein am Praxisbetrieb teilnehmen. Die Patientinnen und Patienten schätzen es sehr, wenn ihr Hausarzt oder ihre Hausärztin in die Ausbildung junger Kolleginnen und Kollegen involviert ist und stellen sich gerne zur Verfügung. Auch technische Fertigkeiten, wie Anlegen eines EKG, Durchführung einer Lufu, Blutentnahmen, Impfungen und vieles mehr können im ET geübt werden.

Insgesamt haben sich 93 Studierende für das Semester-ET angemeldet und 110 Studierende für den ET-Blockunterricht.

Dank der Einführung des Block-ET können auch Praxen in etwas entlegeneren Gebieten an der Ausbildung von Studierenden teilnehmen. Diese wiederum schätzen es sehr, die Möglichkeit zu haben, entweder in ihrer angestammten Wohnregion, in den Bergen oder einer anderen Sprachregion das ET durchführen zu können.

Wie immer fand im Frühjahrssemester anstelle eines ET Halbtages während eines Nachmittags ein interprofessioneller Workshop mit den Pharmazeuten statt. Die Studierenden der Pharmazie und der Medizin lösten an diesem halben Tag zusammen Fälle. So lernen sie die unterschiedlichen Herangehensweisen der anderen Berufsgattung kennen und sollen so für die interprofessionelle Zusammenarbeit später im Beruf geschult werden. Diese Veranstaltung ist für die Studierenden testpflichtig, d.h. obligatorisch.

Essentials für das Einzeltutoriat, Hausarztmedizin:

(Verantwortung: S. Romerio)

- Allgemeine Informationen zum ET (S. Romerio)
- Differentialdiagnosen in der Hausarztpraxis (A. Ronsdorf)
- Schwierigkeiten mit der Compliance? (A. Zeller)
- Infektiologisches aus der Hausarztpraxis (A. Zeller)

Essentials für das Einzeltutoriat, Notfallmedizin:

(Verantwortung: S. Romerio)

- Notfallorganisation und Besprechung von praktischen Fällen (A. Ronsdorf und S. Romerio)
- Wie werde ich Hausarzt: Praktische Tipps (A. Zeller)
- Forschung in der Hausarztmedizin: Nichts ist unmöglich! (A. Zeller)

Themenblock Endokrinologie:

(Leitung: M. Donath, U. Zumsteg)

- Diabetes, Hyperlipidämie und art. Hypertonie: Prioritäten des Hausarztes (A. Zeller)

Lehrveranstaltung Interprofessionelle Ethik in der Patientenversorgung:

(Leitung: J. Schürmann)

- Advance Care Planning / Patientenverfügung (D. Buess)

Gruppenunterricht

(Leitung: J. Gärtner)

- Palliative Care (D. Buess)

Wahlpflichtprojekt

„Blick über den Zaun -

Interprofessionelle Zusammenarbeit mit Apotheker*innen“

(Verantwortung: D. Buess)

In Zusammenarbeit mit den Kollegen vom Institut der „Pharmazeutischen Wissenschaften“ konnte das Projekt erneut durchgeführt werden. Die Rückmeldungen der Studierenden waren sehr positiv und kann auch im 2026 wieder angeboten werden.

2. Master

Themenblock Psyche, Ethik, Recht:

(Leitung: U. Lang)

- Somatoforme Störung (T. Strässle)

Toolbox Wahlstudienjahr

(Verantwortung T. Strässle)

Toolbox Wahlstudienjahr ist ein neuerer Themenblock im 2. Masterstudienjahr mit insgesamt vier Vorlesungen und dazugehörig jeweils einem praktischen Kurs:

1. Zuweisungsschreiben
2. Vorstellung des Patienten auf der Visite
3. Verfassen von Rezepten und Zeugnissen
4. Austrittsbericht

Das Know-how zum Thema Zuweisungsschreiben wird den Studierenden vom Institut für Hausarztmedizin in einer Vorlesung vermittelt. Dabei sollen die Studierenden, im Hinblick auf die praktische Arbeit im Wahlstudienjahr, Fähigkeiten zur medizinischen Kommunikation an der Schnittstelle Hausarzt-Spital-Spezialist vermittelt bekommen und lernen, wie man ein gutes Zuweisungsschreiben verfasst, so dass es den weiterbehandelnden Ärzten und Ärztinnen die nötigen Informationen bringt, welche für die weitere Diagnostik und Therapie wichtig sind. Anhand eines Fallbeispiel müssen die Studierenden danach ein Zuweisungsschreiben verfassen. Dieses wird in einem praktischen Teil dann in Gruppen besprochen.

3. Master

Themenblock Vom Symptom zum Management und Notfallmedizin:

(Leitung: S. Bassetti, R. Bingisser, A. Zeller)

- Ungewollter Gewichtsverlust (S. Bassetti, A. Zeller)

Wahlpflichtprojekt

Leistungserfassung und –abrechnung in Arztpraxis und Spital: Volks- und betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse, Angebot für 1. – 3. Master

(Verantwortung M. Gross, S. Christen, von Seiten uniham-bb C. Quinto)

Auf Anfrage des Studiendekanats beteiligt sich das uniham-bb an einer neuen Unterrichtseinheit. Nach sehr guter Bewertung durch die Studierenden wurde 2025 zum fünften Mal das Wahlpflichtprojekt angeboten, welches den Studierenden sowohl volks- als auch betriebswirtschaftliche Grundlagen vermittelt, insbesondere im Zusammenhang mit der Leistungserfassung und -abrechnung im ambulanten wie auch im stationären Bereich. Fachlich werden die Studierenden von ausgewiesenen Expertinnen und Experten in der Materie des FMH Tarifiedienstes in die komplexe Thematik eingeführt. Ein halber Tag ist praktischen Arbeiten vor Ort gewidmet, im Universitätsspital oder in 5 Hausarztpraxen, von Lehrbeauftragten des uniham-bb.

Frau Dr. med. Susanne Christen, Herr PD Dr. med. Markus Gross und Herr Dr. med. Carlos Quinto haben die Veranstaltung konzipiert. Die Studierenden haben hier an der medizinischen Fakultät in Basel eine Pionierlehrveranstaltung angeregt. Weitere medizinische Fakultäten haben an der Thematik bereits Interesse angemeldet.

Wahlstudienjahr

Insgesamt haben 2025 fünf Studierende im Rahmen ihres Wahlstudienjahres einen Monat in einer Hausarztpraxis verbracht.

Beteiligung von Hausärzten an Medizinalprüfungen:

Eidgenössisches Staatsexamen: 6 Hausärzte

OSCE Prüfungen: 25 Hausärzte

Abgeschlossene und laufende Dissertationen und Masterarbeiten

Laufende Dissertationen im Berichtsjahr:

Romina Häfelfinger, pract.med.

Was denken Patientinnen und Patienten über Studierende in der Hausarztpraxis?
Eine Querschnittsstudie zur Wahrnehmung des studentenbasierten Unterrichts in der Schweiz

Unter der Leitung von A. Zeller

med. pract. Alessandra Manzelli

Adherence to international recommendations in Switzerland in the light of “smarter medicine”

Unter der Leitung von R. Fischer

Laura Gallacchi

What are the advantages of interprofessional education for pharmacy and medical students? – A quantitative and qualitative observational study of an interprofessional education

Unter der Leitung von R. Fischer

Abgeschlossene Masterarbeiten im Berichtsjahr:

Selina Widmer & Samuel Stähelin

Präoperative Untersuchungen – Adhärenz der Schweizer Abklärungsrichtlinien mit internationalen Standards im Zeitalter von „smarter medicine“

Unter der Leitung von R. Fischer

Laufende Masterarbeiten

Anna-Magdalena Wagner-Reiff

Die persönliche Haltung des Pflegepersonals von palliativen Einrichtungen und Diensten in der Schweiz und in Deutschland zur Suizidassistentz.

Unter der Leitung von K. Bally (Studentin studiert an der Universität Salzburg)

Weiterbildung

Postgraduate Education, Leitung Dr. med. Cora Moser

2025 wurden die Unterstützungsangebote für angehende Hausärztinnen und Hausärzte sowie für Lehrärztinnen und Lehrärzte, die eine Praxisassistenz ermöglichen, weiter ausgebaut.

Junge Kolleginnen und Kollegen nutzen rege die persönlichen **Coachings** bei **Dipl. med. Alex Mettraux** oder **Dr. med. Cora Moser-Bucher**. Dieser direkte Austausch ermöglicht eine individuelle Karriereplanung und den gezielten Einsatz lokaler Ressourcen. Ergänzend zu den persönlichen Coachings organisiert das uniham-bb mit der **Hausarzt Academy** eine speziell auf angehende Hausärztinnen und Hausärzte ausgerichtete Fortbildungsveranstaltung. Zudem besteht eine enge Vernetzung mit den JHaS – Jungen HausärztInnen Schweiz.

Weiterhin beliebt ist die Möglichkeit, als UnterassistentIn ein bis drei Monate des **Wahlstudienjahres** in einer Hausarztpraxis zu absolvieren und damit weiter Einblicke in das mögliche spätere Berufsfeld zu gewinnen. Das uniham-bb finanziert dabei den Lohn der jungen Kolleginnen und Kollegen mit.

Auch der Austausch mit den Kliniken der Region, die eine Weiterbildung in Hausarztmedizin mit Fokus "Track Hausarzt" anbieten, wurde weiter vorangetrieben. An vielen Orten müssen jedoch noch hausarztfreundliche Rotationsstellen in verschiedenen Fachgebieten geschaffen werden.

Die **Praxisassistenzen** sind nach wie vor ein wichtiges und äusserst gewinnbringendes Instrument in der Weiterbildung zur Hausärztin beziehungsweise zum Hausarzt. Besonders dankbar sind wir über die grosse Zahl engagierter Lehrärztinnen und Lehrärzte – an dieser Stelle ein herzliches „Danggeschön“! Die mitfinanzierten kantonalen Praxisassistentenstellen (BS 6, BL 7 Stellen à je 6 Monate) wurden 2025 von angehenden **Haus-** sowie **Kinderärzt:Innen** voll ausgeschöpft. Gleichzeitig laufen politische Diskussionen, um weitere mitfinanzierte Stellen zu ermöglichen.

Zudem wurden in Zusammenarbeit mit Weiterbildungskliniken unter anderem hybride Fortbildungsangebote für Lehrärztinnen und Lehrärzte und Ihre PraxisassistentInnen ermöglicht. Dadurch kann die vom SIWF geforderte strukturierte Weiterbildung von 4 Stunden pro Woche möglichst praxisnah absolviert werden. Ein weiterer wichtiger Schritt hin zu einer noch hochqualifizierten Hausarztmedizin.

Fortbildungsveranstaltungen des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin sowie Vorträge von Mitgliedern des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin

Dienstagmorgen-Fortbildungen in Liestal, Evidenz in der Hausarztpraxis

11.02.2025	Dr. med. Svetozar Subotic	Aktuelles zum Prostata-Ca
13.05.2025	Prof. Dr. med. Robert Rosenberg	Von der Leiste zum Zwerchfell Update zum Thema Hernien
09.12.2025	Dr. med. Christian Maurer	Ischämiediagnostik

Hausarzt-Academy

27. März 2025

Medizinische Fakultät, Lounge 13. Ebene, Klingelbergstrasse 61, Basel

Dr. med. Silvana Romerio Dipl. med. Alex Mettraux Jean Pierre Ceccon	Start-up Hausarzt – so viel Anfang war noch nie. In 90min zum Unternehmer!
--	---

11. September 2025

Alte Universität Basel, Seminarraum -201, Rheinsprung 9, Basel

Dr. med. Daniel Buess Dr. med. Pascal Suda	Zu mir oder zu dir? Der Hausarzt auf Hausbesuch
---	--

hausarztupdate basel

13. November 2025, Hotel Odelya, Missionsstrasse 21, Basel

Plenarvorträge:

Prof. Dr. med. Carlos Buitrago Tellez	Radiologie bei „Head and Neck“ Notfällen – Wichtiges für die Hausarztpraxis
Prof Dr. med. Christoph Berger	Impfupdate
Prof. Dr. med. Daniel Staub	Neue Guidelines aus der Angiologie
Dr. med. Michael Andor	TARDOC – was Hausärzte wissen müssen

Workshops:

Dr. med. Till Junker	Proteinelektrophorese ganz praktisch
Dr. med. Patrick Lötscher	Infiltrationen der Hand und Ellenbogen
lic. iur. Yvonne Bollag	Fallstricke AUF
Dipl. Arzt Ayad Al-Nasser	LUFU und Pulsoxy richtig interpretiert
Dr. med. Kathrin Gerlach	Fahreignung in speziellen Situationen
Dr. med. Andrea Meienberg Dr. med. Kathrin Bopp	Sonographie Abdomen hands-on Workshop

Weitere Fortbildungsveranstaltungen/Vorträge

18.06.2025	A. Zeller	Fortbildung MedArt Basel, Thema: Update Invalidenversicherung
15.09.2025	A. Zeller	Altersfachtagung Baselland, Liestal
02.10.2025	A. Zeller	MFE Symposium, Bern, Workforce Studie 2025
30.10.2025	A. Zeller	Fortbildung Gynäkologie/Hausarztmedizin, Basel.

hausarztupdate 2025

(Verantwortung Dr. med. Cora Moser)

Das hausarztupdate im November ist aus dem Hausarztekalender nicht mehr wegzudenken. Es verbindet hausarztspezifisches Wissen mit einer angenehmen Atmosphäre und bietet Gelegenheit zum Networking mit Kolleginnen und Kollegen - weit über die Nordwestschweiz hinaus.

Auch inhaltlich war der Tag so vielfältig, wie wir es aus dem hausärztlichen Alltag kennen: von Impfberatung über Infiltrationen bis hin zur Proteinelektrophorese und der korrekten Interpretation einer Lungenfunktion. Ebenso durfte ein Update zu den aktuellen Guidelines in der Angiologie, Informationen zu TARDOC sowie der beliebte Ultraschallkurs in Zusammenarbeit mit der medizinischen Poliklinik des USB nicht fehlen. Die Workshops, Plenarvorlesungen und der Austausch in gemütlicher Atmosphäre haben auch dieses Jahr bleibenden Eindruck hinterlassen.

Auch beim sechsten Hausarztupdate galt: viel Knowhow für und aus dem Alltag! Die so engagierten und interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie die engagierten und kompetenten Referent:Innen haben den Tag mit ihren so inspirierenden Beiträgen einmal mehr zu einem riesigen Erfolg gemacht! Ein herzliches Dankeschön an! Wir hoffen, die Orange hat euch die nötige Portion Vitamine geliefert, das Datum ist bereits in der Agenda eingetragen und wir sehen uns spätestens beim nächsten hausarztupdate wieder: **hausarztupdate 12.11.2026** - gleiche Zeit, gleicher Ort.





Liste der laufenden Projekte

1	<p>Urgent care utilization patterns in Switzerland: a population-based cross-sectional study</p> <p>This project aims to examine how the general Swiss population seeks urgent medical care, particularly in emergency situations. By understanding the reasons behind patients' decisions to visit emergency departments (EDs) versus seeking ambulatory care, the study will provide insights into public health behaviors. Results from this survey will inform policies and interventions to improve the allocation of healthcare resources and reduce unnecessary ED visits.</p> <p>Verantwortlich: Laura Hernandez Diaz, PhD, Prof. Dr. med. Andreas Zeller Kontakt: laura.diazhernandez@unibas.ch; andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>Stand publiziert im März, DOI:10.1186/s12913-026-14363-y https://link.springer.com/article/10.1186/s12913-026-14363-y</p>
---	---

2	<p>Erhebung der Workforce Hausarztmedizin in der Schweiz 2025</p> <p>Ziel, aktuelle Daten zu erhalten zu den Arbeitszeiten, Arbeitsgewohnheiten, Motivationen und Plänen, insbesondere über ihre aktuellen und zukünftigen Arbeitspensen.</p> <p>Die Erhebung soll auch die Möglichkeit eröffnen, aktuelle Daten mit den ersten vier Workforce Studien (2005, 2010, 2015,2020, https://doi.org/10.4414/SMW.2022.w30196) zu vergleichen, Tendenzen zu erkennen und mögliche Auswirkungen der politischen Veränderungen in den letzten Jahren aufzuzeigen.</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller, Dr. Laura Diaz Hernandez Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch, laura.diazhernandez@unibas.ch</p> <p>Stand Januar 2026: Manuskript submitted</p>
3	<p>Social issues in general practice - an interprofessional perspective of general practitioners and social workers on frequency, challenges, and needs.</p> <p>Verantwortlich im uniham-bb: Prof. Dr. med. Andreas Zeller Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>Gefördert vom Kollegium für Hausarztmedizin (Grant Interprofessionalität) 2022</p> <p>Stand: publiziert im Januar 2025: doi:10.1186/s12875-024-02702-z</p>
4	<p>Preoperative testing – Adherence to international recommendations in Switzerland in the light of “smarter medicine”.</p> <p>Verantwortlich im uniham-bb: Dr. Roland Fischer Kontakt: ronald.fischer@unibas.ch</p> <p>Stand Manuskript 2026: publiziert im April 2025</p>

5	<p>Individual diabetes care in patients with diabetes Type-2 admitted to hospital because of respiratory tract infection (INDICATE-2) A randomized, controlled, multicenter trial</p> <p>Investigate whether individual diabetes care improves patient outcome in diabetic adults hospitalized for acute lower respiratory tract infection (Pneumonia, COPD exacerbation with acute infection, SARS-CoV2, Influenza).</p> <p>In Kollaboration als Co-PI, PI Prof. Dr. med. Jörg Leuppi, Kantonsspital Liestal. Stand Janaur 2026: Application for SNF</p> <p>Verantwortlich: Andreas Zeller Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>Stand January 2025: Application in review</p>
6	<p>Einflussfaktoren auf die Koordination und Versorgungsqualität in der SPITEX (SPOTnat)</p> <p>Verantwortlich im uniham-bb: Dr. Roland Fischer Kontakt: ronald.fischer@unibas.ch</p> <p>Stand January 2026: Data acquisition on-going</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Institut für Pflegewissenschaften, Universität Basel</p>
7	<p>Implementation of a Community-based Care Program for Senior Citizens in Canton Basel-Landschaft (INSPIRE Project)</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller(co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>INSPIRE aims 1) to implement an integrated model of care for multimorbid older people living at home, and 2) to evaluate the success of the implementation and the impact on quality of life, home care services use and transitions.</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Institut für Pflegewissenschaft, Uni Basel; Swiss TPH Institute; Basel Institut für Klin. Epidemiologie & Biostatistik; Institute of Pharmaceutical Medicine, Uni Basel; Dept. für Sport, Bewegung, Gesundheit, Uni Basel; Spitex-Verband BL; Amt für Gesundheit BL; supported by SNF Grant NFP74</p> <p>Stand Januar 2026: Data acquisition on-going</p>

8	<p>Sustainable improvement of INTERprofessional care for better resident outcomes: SCALing up an Evidence-based care model for nursing homes (INTERSCALE)</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller (co-investigator) Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch</p> <p>In Zusammenarbeit mit dem Institute for Nursing Science, University of Basel, (Prof. S. De Geest, Prof. M. Simon, Prof. F. Zuniga [PI]) submitted to SNF 31.3.2022</p> <p>Stand Januar 2025: Data acquisition on-going</p>
9	<p>How do medical students at the University of Basel rate the psychosocial skills gained in the one-on-one long-term tutorial in general practitioners' practice?</p> <p>Little is about the potential psychosocial skills that medical students at the University of Basel learn in their one-on-one tutorials. In a comprehensive evaluation, we want to examine the psychosocial knowledge that students learn. We seek to determine if and how students can improve such skills through the course.</p> <p>Verantwortlich: Dr. med. Tonia Gerber Kontakt: tonia.gerber@outlook.com</p> <p>Stand Januar 2026: Manuskript sbmitted</p>
10	<p>Implementation of a new model of care for supporting adherence in people starting a new medication for a long-term condition - An implementation-effectiveness science study.</p> <p>MyCare Start is the first evidence-based, nation-wide health service, conducted by interprofessional primary care teams to support medication adherence in chronically ill patients starting a new long-term treatment in Switzerland. MyCare Start-I is a multicentric, national implementation science project conducted in collaboration with six university partners and across 160 community pharmacy-physician networks in Switzerland.</p> <p>In Zusammenarbeit mit der Universität Genf und dem Institute for Nursing Science der Universität Basel, □ Prof. Marie-Paule Schneider Voirol Prof. Sabina De Geest (Co-lead) https://farma-unites.unige.ch/en/adhesion-et-interprofessionnalite/pages/mycare-start-project</p> <p>Verantwortlich: Prof. Dr. med. Andreas Zeller Kontakt: andreas.zeller@unibas.ch Stand Januar 2026: Data acquisition on-going</p>

Publikationen 2025

Tonia Gerber, Laura Diaz Hernandez, René Rüegg, Dunja Vetter, **Andreas Zeller**
Social issues in general practice – a survey assessing the interprofessional perspective of general practitioners and social workers regarding frequency, challenges, and needs
BMC Prim Care.2025; 26: 11. Published online 2025 Jan 14.doi:10.1186/s12875-024-02702-z

Selina Widmer, Samuel Stähelin, **Andreas Zeller**, Roland Fischer. Präoperative Untersuchungen in der Ophthalmochirurgie – Leitlinienadhärenz in der Nordwest- und Zentralschweiz
PRAXIS 2025; 114 (10):344-348,

Zeller A. Wissen für den Praxisalltag: Prostata-Karzinom, Vitamin D und mehr.
Editorial *Praxis* 2025; 114 (5):

Zeller A. Der Hausarztmangel verschärft sich weiter! Standpunkte - Online-Magazin von mfe Haus und Kinderärzte Schweiz.
<https://www.mfe-standpunkte.ch/de/ausgabe/ausgabe-12025--61/artikel/der-hausarztmangel-verschaerft-sich-weiter--186>

Andreas Zeller, Sandra Hügli. Schweizerische Ärztezeitung 2025; 29
(Nov 2025): 30-31

Buchkapitel: Wertli et al. Qualität ist kein Zufall - Praktischer Leitfaden für Klinik und Praxis. **Zeller A.** Kapitel Resilienz und Arbeitsfaktoren, S 113-114, 2025, 1. Aufl. 2025, ISBN: 978345686409

Poster Präsentationen 2025

Zúñiga Franziska, Kotkowski Kornelia, Bürki Alessandra, Raphaëlle Ashley Guerbaai, Wellens Nathalie IH, Serdarly Christine, **Zeller Andreas**, Staudacher Sandra. Blended learning curriculum to develop expanded role for nurses in residential long-term care:

4th International Conference of the German Society of Nursing Science 08. – 09.05.2025, Berlin Germany

Jaun Fabienne Cattaneo Marco Leuppi Jörg, **Zeller Andreas**. Oral corticosteroids for post-infectious cough in adults: A double-blind, randomized placebo-controlled trial in Swiss family practices. European Congress of Respiratory Medicine, 27 September to 1 October at RAI Amsterdam

Cedric Lanier , Sarah Serhal, Karima Shamuratova, Eva Pfarrwaller, Theo Boisier, Chiara Jeiziner , Juliane Mielke, Samuel Allemann, Selina Barbati, Linnéa S. Wälti, **Andreas Zeller**, Stephen P. Jenkinson, Fanny Mulder, Karen Maes, Marc Dupuis, Alice Panchaud, Dagmar M. Haller, Sabina De Geest, Marie P. Schneider. Can a coordinated collaboration between physicians and pharmacists improve patient care and self-management in Switzerland? First steps in implementing the myCare Start service

SGAIM Kongress 21.-23. May Basel

Erster Preis bei Best oral free communications, SGAIM Kongress Basel, 21. Bis 23. Mai 2025

Preoperative testing in low-risk surgeries – Adherence to international recommendations in Switzerland in the light of “smarter medicine”

Alessandra Manzelli, Andri Signorell, Carola Huber, **Andreas Zeller**, Roland Fischer

Danksagung

Bedanken möchten wir uns bei allen Lehrärztinnen und Lehrärzten, die Studierende im Einzeltutoriat unterrichtet haben, Vorlesungen gehalten oder ihr Wissen und Können im Kleingruppenunterricht weitergegeben haben.

Dank der Unterstützung von unseren Forschungspartnern aus verschiedensten Institutionen war es uns möglich, unsere interdisziplinär angelegten Forschungsprojekte voranzutreiben.

Schliesslich möchten wir den Sponsoren AstraZeneca, MSD, GSK, labor team, Novartis, Pfizer, Daiichi Sankyo und Boehringer Ingelheim danken, dass sie uns auch im Berichtsjahr wieder unterstützt und vor allem Fortbildungsveranstaltungen ermöglicht haben.

Herausgeber:

Universitäres Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel | uniham-bb

Kantonsspital Baselland | Mühlemattstr. 26 | CH-4410 Liestal Tel +41 (0)61 400 20 75

Gesamtredaktion:

Prof. Andreas Zeller

Manuela Nebel

Gestaltung:

Manuela Nebel

Dieses Werk, einschliesslich aller seiner Texte, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung ausserhalb der engen Grenzen des Urheberrechts ist ohne Zustimmung des Universitären Zentrums für Hausarztmedizin beider Basel unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.